

Durchtrennung des kurzen Zungenbandes

Sehr geehrte Eltern,

bei Ihrem Kind besteht ein kurzes Zungenband mit entsprechenden Folgen für die Zungenbeweglichkeit. In einer genauen Untersuchung (inkl. Beurteilung der Gewichtsentwicklung) und Stillbeobachtung wurde die Indikation zur Durchtrennung des zu kurzen Zungenbandes gestellt.

Warum ist der Eingriff notwendig?

Bei Ihrem Kind wurde ein verkürztes Zungenbändchen festgestellt, das durch einen kleinen Eingriff beseitigt werden soll. Die Zunge besteht überwiegend aus Muskulatur und ermöglicht der Zungenspitze eine große Beweglichkeit. Mittig an der Unterseite des vorderen Zungenabschnitts verläuft in Längsrichtung eine Mundschleimhautfalte. Diese Falte ist normalerweise zart und entspannt. Beim Herausstrecken und Anheben der Zunge spannt sie sich an und wird dadurch als Bändchen erkennbar. Liegt dieses verdickt und/oder verkürzt vor, so ist die Beweglichkeit der Zungenspitze eingeschränkt.

Beim Stillen wird durch die Zunge ein Sog erzeugt. Ist die Zungenbewegung durch ein **verkürztes Zungenband** eingeschränkt, kann dies zu Störungen des Saugens und damit zu Problemen beim Trinkverhalten, der Gewichtszunahme und zu Schmerzen beim Stillen an der Brust der Mutter führen. Bei Einführung der Beikost kann die eingeschränkte Zungenbeweglichkeit eine adäquate Aufnahme fester Nahrung erschweren. Ebenso ist die Zunge Teil des Sprechorgans. Einschränkungen der Zungenbeweglichkeit können daher zu Beginn der Sprachentwicklung bzw. auch später zu Sprechstörungen führen.

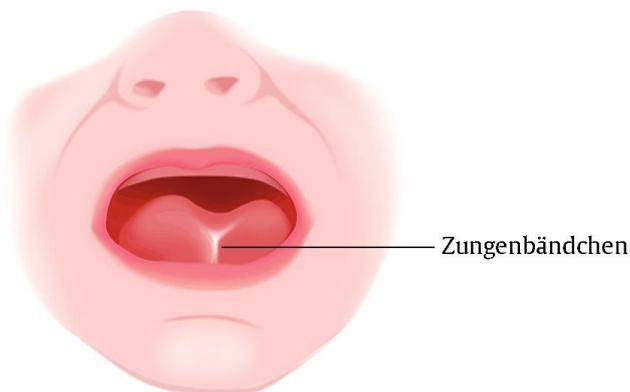


Abb.: Zungenbändchen beim Säugling

Wie wird operiert?

Das Zungenbändchen wird ohne Narkose oder Anwendung von Medikamenten mit einem Metallspatel durch Anheben der Zunge sichtbar gemacht und mit einer sterilen Schere in 1-2 Scherenschlägen durchtrennt.

Dazu wird ihr Kind (je nach Alter) in eine Stoffwindel gewickelt, um die Arme zu fixieren und während des Eingriffs der Kopf ruhig gehalten. Insgesamt dauert der Eingriff meist kürzer als eine Minute.



Die Schmerzen bei der Durchtrennung des Zungenbandes kann man sich vorstellen, als würde man sich in die Wangenschleimhaut beißen. Meist weinen die Kinder bereits vor der Durchtrennung, weil sie nicht gehalten werden wollen.

Ist mit Komplikationen zu rechnen?

Die Operation eines verkürzten Zungen-/Lippenbändchens ist ein risikoarmes Routineverfahren. Trotz aller Sorgfalt kann es extrem selten zu – u.U. auch lebensbedrohlichen – Komplikationen kommen, die weitere Behandlungsmaßnahmen/Operationen erfordern. Die Häufigkeitsangaben sind eine allgemeine Einschätzung und sollen helfen, die Risiken untereinander zu gewichten. Sie entsprechen nicht den Definitionen für Nebenwirkungen in den Beipackzetteln von Medikamenten.

Vorerkrankungen und individuelle Besonderheiten können die Häufigkeiten von Komplikationen wesentlich beeinflussen.

- **Wundinfektionen** im Mund sind äußerst selten, direkt nach dem Eingriff darf und soll gestillt werden.
- **Blutungen** treten sehr selten auf und werden sofort erkannt. Meistens hilft dann eine kurze Kompression mit einem Tupfer, um die Blutung zum Stillstand zu bringen. Eine stärkere Blutung, die in einem Krankenhaus chirurgisch gestillt werden muss, tritt sehr selten auf. Aufgrund der starken Färbekraft von Blut, erscheint der kindliche Speichel auch rot verfärbt, wenn nur ein Tröpfchen Blut entwichen ist.
- **Granulombildung:** durch die individuell unterschiedliche Wundheilung kann es selten zur Bildung überschüssigen Narbengewebes kommen. Unter Umständen muss dieses kieferchirurgisch entfernt werden.

Bitte fragen Sie im Aufklärungsgespräch nach allem, was Ihnen unklar und wichtig erscheint.

Erfolgsaussichten

Erneute Verkürzungen aufgrund narbiger Wucherungen sind selten. Sie können bei Beschwerden in derselben Form behandelt werden.

Dehnungsübungen zur Förderung der Zungenbeweglichkeit werden Ihnen nach dem Eingriff gezeigt. Um das Stillen zu optimieren ist es angeraten, weiterhin den Gewichtsverlauf des Kindes sowie das Stillverhalten/Essverhalten von einer Stillberaterin IBCLC kontrollieren zu lassen. Auch kann es eventuell sinnvoll sein, eine Logopädin zum Training der Zungenbeweglichkeit aufzusuchen.

Einwilligung

Über den geplanten Eingriff, Art und Bedeutung des Eingriffs, Risiken und mögliche Komplikationen, Erfolgsaussichten, sowie weitere Behandlungsoptionen wurde ich in einem Aufklärungsgespräch mit Dr. Gudrun Böhm, IBCLC ausführlich informiert.

Dabei konnte ich alle mir wichtig erscheinenden Fragen stellen.

Ich habe **keine weiteren Fragen, fühle mich genügend informiert und willige** hiermit in den geplanten Eingriff **ein**.